

Liebe Beterinnen und Beter des Wächterrufs,

ich möchte Euch heute mitteilen, dass ich bei unserer letzten Mitgliederversammlung am 21. März 2015 in Friedrichroda mein Amt als Vorsitzender und geistlicher Leiter des Wächterrufs meiner lieben Schwester und langjährigen und bewährten Mitarbeiterin, *Rosemarie Stresemann* aus Berlin, übergeben habe. Wiederum hat sich der Satz in meinem Leben bewahrheitet: „Wen Gott lieb hat, dem schenkt ER einen guten Nachfolger“. Ich bin so glücklich und dankbar, dass Rosemarie bereit war, dieses Amt zu übernehmen. Ich kenne sie jetzt seit über 10 Jahren und habe sie nur immer mehr schätzen gelernt: Sie ist eine reife Persönlichkeit mit einem authentischen, ansteckenden Glauben, den sie schriftlich und mündlich überzeugend weitergeben kann; sie spürt, was des Herrn Wille ist und tut ihn; sie ist nicht nur prophetisch, sondern auch politisch versiert, was im Wächterruf ja sehr wichtig ist; sie kann leiten, aber auch auf Teamer hören, darum ist ihr Führungsstil Raum lassend für Mitarbeiter; und immer ist sie gut vorbereitet etc. etc. ich könnte noch viel sagen, aber lernt sie selber kennen. Und wer sie schon kennt, der wird bestätigen können, was ich über sie gesagt habe.

Ich habe ihr gesagt, dass sie nicht eine Nachfolgerin ist im Sinn einer Bewahrerin, sondern dass Gott ihr die Vollmacht gegeben hat, Neues zu entwickeln und dass sie unter der Leitung des Heiligen Geistes, wo nötig, Bestehendes auch verändern soll. Der Wächterruf ist kein Museum, sondern eine Bewegung. Auch in Zukunft.

Wem es Gott ins Herz gibt, der schreibe ihr doch einen Gruß und segne sie mit einem Wort Gottes für ihr neues Amt. Danke!

Das Amt der Redaktionsleitung bleibt in den Händen von Rosemarie Stresemann. Und auch ich werde vorerst noch weiterhin meine Beiträge schreiben.

Die Mitarbeiter im Vorstand haben mich gebeten, als sogenannter „Ehrevorsitzender“ dem Wächterruf weiterhin anzugehören. Die Mitglieder haben diesen Vorschlag einstimmig gut geheißen und mich gewählt. Ich habe solch ein Amt noch nie in meinem Leben bekleidet und hoffe zu lernen, was es heißt, nur noch ratend, väterlich anwesend zu sein.

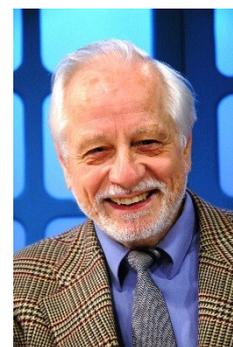
Ich bin dankbar, weiterhin zur Wächterruf-Arbeit zu gehören, wenn ich mich nun stärker in den europäischen Raum hinaus begeben. Ich spüre, dass mich Gott noch ein Stück Weges haben möchte, um auch dort – mit Gottes Hilfe – ein tragfähiges Gebetsnetz einzurichten. Wenn Ihr das gut findet, dann betet bitte dafür, dass es zu Stande kommt und dass Gott mir so lange noch Kraft und Vollmacht erhält, bis dieses Gebetsnetz so steht, dass es wirksam wird in den politischen Prozessen der EU und ganz Europas. Betet, dass viele Christen eine Beauftragung bekommen, für Europa zu beten.

Wer eine Last bekommt für den Kontinent zu beten, von dem das Evangelium ausging in die Welt, der komme doch einfach mal mit auf ein Treffen unserer Gebetsinitiative „European Union of Prayer“, die sich jedes halbe Jahr in dem Land trifft, das gerade die Ratspräsidentschaft der EU inne hat. Im April sind wir in Riga, im Oktober in Luxemburg.

Ich schließe mit einem riesen, riesen Dank an euch alle, die Ihr mit mir durch die Jahre so treu gegangen seid. Ihr wart mir in Eurer Treue immer eine Ermutigung und Ansporn, auch mein Bestes zu geben.

Wenn wir uns auf dieser Welt nicht mehr sehen, dann im Himmel. Dann suchen wir uns einen schönen Platz mit Blick auf den Thron und das Lamm und preisen Ihn für das, was er durch die Wächtergebete bewirkt hat und beten dann von dort oben für die, die dann hier noch rufen und beten.

Euer 



Liebe Geschwister,

als neue Vorsitzende des Wächterrufs möchte ich mich zuerst denen, die mich nicht kennen, ein bisschen vorstellen. In unserem Wächterruf-Vorstellungsvideo könnt ihr mich in meiner Berliner Wohnung sehen (<https://youtu.be/4TSv2WslCXc>). Ich bin in Berlin geboren, und engagiere mich auch in dieser Stadt im Bereich Gebet bei „Gemeinsam für Berlin“. Bis 2008 habe ich als Grundschullehrerin gearbeitet. Inzwischen bin ich pensioniert und habe mein „3. Leben“ begonnen. Dies ist gefüllt mit Artikel – und Bücherschreiben, Mentoring für junge Frauen und hauptsächlich mit Arbeit für den Wächterruf. Da ich ledig bin (aus einer inneren Berufung heraus), kann ich mir meine Zeit inzwischen recht frei einteilen.



Warum bin ich von Anfang an beim Wächterruf dabei?

Zwischen 1990 und dem Jahr 2000 wuchs in mir die Sehnsucht, dass Gott Deutschland noch einmal tiefgreifend verändern möchte. In meinem Herzen gab es eine Glaubensexlosion, als ich 1999 das erste Transformation-Video sah (<http://is.gd/hvbaKU>). Es enthielt Dokumentationen über Städte, die durch das Eingreifen Gottes grundlegend verändert worden waren. Ich sah u.a., wie auf vorher unfruchtbarer Erde nach Gottes Eingreifen enorm große Früchte wuchsen. Fluch wurde in Segen verwandelt. Ganz plötzlich erfasste mich die Gewissheit: *Es ist möglich, dass Gottes Herrlichkeit in dieser Weise noch einmal auch in unserem Land durchbricht! Es kann durch Gebet und Einheit Realität werden.*

Seitdem brenne ich dafür, dass Gottes Herrlichkeit in unserer Nation in allen gesellschaftlichen Bereichen sichtbar wird. Dafür bete ich und setze alle meine Kräfte ein, damit sich die Berufung Gottes für unser Land endlich verwirklichen kann. Im Jahr 2000 tauschte ich mich mit Gabi Brauer über die praktische Umsetzung eines 24-Stunden-Gebets für Deutschland aus. Sie hatte die Vision des Wächterrufs empfangen, aber die Durchführung war anfangs noch unklar.

1. Februar 2000 0:00 Uhr:

In Berlin fällt der Startschuss für den Wächterruf. Ich war mit einem kleinen Gebetsteam von der ersten Minute an dabei und bete heute immer noch am ersten Tag des Monats um diese Zeit.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass Gott durch die vielen Gebete unserem Land sehr viel Gnade gegeben hat und empfinde es als ein Vorrecht, mit so vielen Betern gemeinsam „mit Gott Geschichte schreiben“ zu können.

„O Jerusalem, ich habe Wächter über deine Mauern bestellt, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht mehr schweigen sollen. Die ihr den HERRN erinnern sollt, ohne euch Ruhe zu gönnen, lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichte und es setze zum Lobpreis auf Erden! Gehet ein, gehet ein durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg! Machet Bahn, machet Bahn, räumt die Steine hinweg!“ (Jesaja 62 6-7;10)

Diese Bibelstelle aus Jesaja 62 spricht zwar über Jerusalem, aber sie weckt in mir auch eine Erwartung dessen, was Gott in unserem Land tun will. Sie ist meine Platzanweisung von Jesus.

Jesaja 62,10 enthält auch einen Arbeitsauftrag: „Macht Bahn!“ Für mich hat das immer wieder mit historischer Recherche zu tun, dem Studieren von politischen Zusammenhängen, dem täglichen Zeitunglesen, aus dem dann durch den Heiligen Geist geleitet ein Gebetsauftrag entsteht. Gott hat mir die Gabe gegeben, politische und geschichtliche Zusammenhänge zu analysieren und sie kurz und knapp darzustellen. Das ist mir besonders wichtig für alle Gebetsanliegen im Wächterruf.

Es ist ein Vorrecht, euch mit dieser Gabe dienen zu können, so dass ihr zielgerichtet und klar beten könnt.

Ich freue mich, dass Gott mir jetzt die Leitungsaufgabe im Wächterruf übertragen hat. Ich weiß, dass ich mit euch allen verbunden bin in dem Glauben, dass Gottes Reich sich noch einmal mit Macht Bahn brechen wird in unserem Land.

Sehr dankbar bin ich für jeden, der mit als Wächter auf der Mauer steht und Ausschau hält nach dem Kommen der Herrlichkeit Gottes. Gemeinsam arbeiten wir auch daran, Gott Bahn zu machen, damit er noch einmal dieses Land gewaltig verändern kann! Auf geht's.

Die Staffelübergabe

Praktisch ist der Vorstandswechsel mit meiner Wahl zur Vorsitzenden des Wächterruf e.V. im März bereits erfolgt. Ortwin übernahm bereits den Ehrenvorsitz. Doch so ein Ereignis braucht auch einen entsprechenden Rahmen. Aus diesem Grund dachten wir vom Vorstand, es wäre nicht angemessen, diese „Staffelübergabe“ nur im kleinen Kreis vorzunehmen, denn Ortwins Wirken im Wächterruf soll auch gewürdigt werden. Wir haben uns daher entschlossen, eine öffentliche, feierliche „Staffelübergabe“ zu organisieren. Hierzu laden wir alle, die mit dem Wächterruf verbunden sind, herzlich nach Stuttgart ein.

Die Feier findet am 12.09.2015 von 15:00 Uhr – 18:00 Uhr im CVJM Stuttgart statt.

Da die Plätze dort aber begrenzt sind, ist eine Anmeldung erforderlich.

Wir freuen uns schon, dieses besondere Ereignis mit euch zu begehen.

Gottes Segen wünscht dir der Vorstand des Wächterrufs

Rosemarie Stresemann, Markus Egli, Ernst Schmaehl und Oliver Stozek
samt dem Ehrenvorsitzenden Ortwin Schweitzer